

(Von Herrn Schweibert verteilt.

Der Hörsaal wurde erst am 2.9., 15^h, v. AstA
beauftragt)

sds - sds - sds - sds - sds - sds - sds - sds - sds - sds - sds

TEACH IN ÜBER DIE VORGÄNGE IN DER CSSR

Heute, Montag, 2. Sept. 1968, 20 Uhr, Universität, HS VI

Die von den fünf Staaten des Warschauer Paktes bekämpfte "Konterrevolution" in der CSSR ist in Wirklichkeit der Wille der tschechoslovakischen Arbeiterschaft, den Weg zu einem vernünftigen Sozialismus, auch gegen die Wirtschaftsplaner der Regierung zu gehen.

Die Invasion richtete sich nicht gegen Dubcek und seine Männer, sondern gegen die tschechoslovakischen Arbeiter; deshalb konnten die Sowjets sie auch wieder einsetzen, als die Arbeiterbewegung und ihre Kommunikationsmöglichkeiten zerschlagen waren.

Die auf Effektivität gerichteten wirtschaftlichen Reformen der Dubcek-Gruppe, die eine Privilegierung der Werksleitungen gegenüber den Arbeitern brachten, sollten auf dem Rücken der Arbeiterschaft ausgetragen werden. So kalkulierten die Reformer u.a. mit 400 000 Arbeitslosen. Die von den Reformern gleichzeitig eingeführten republikanischen Freiheiten ermöglichten das Entstehen einer Arbeiterbewegung von einem politischen Bewußtsein, ähnlich dem der Arbeiterräte von Budapest 1956.

Die Zeichen dieser Ansätze, spontane Streiks gegen Werksleitungen und Wirtschaftspolitiker, schienen den zentralistischen Stalinisten den Führungsanspruch der KP zu gefährden, so daß sie sich zu dem brutalen Eingreifen gegen die tschechoslovakische Arbeiterbewegung entschlossen

Die bürgerlichen Politiker und Journalisten, die einerseits ihre Solidarität undifferenziert mit der CSSR erklären, andererseits die Besetzung und Zerbombung Viet Nams befürworten, das Streikrecht in der BRD durch Notstansgesetze abschaffen, decouvrieren sich selbst.

MACHT AUS STALINISTEN ENDLICH SOZIALISTEN !!!!!

Heute, Montag, Teach In! Hörsaal VI

F